

## PRESSEMITTEILUNG

Martin Jeutner,  
Pressesprecher  
Funk: 0160 893 566 9  
[martin.jeutner@stephanus-stiftung.de](mailto:martin.jeutner@stephanus-stiftung.de)

14. April 2008

### Zwischen Euphorie und zerstörter Illusion

**Der Grundkurs Darstellendes Spiel 12 / 3 des Evangelischen Gymnasiums Hermannswerder bringt eine eigene Bearbeitung von Franz Molnárs Vorstadtlegende „LILIOM“ auf die Bühne und verlegt die Handlung in die wilden 1960er.**

Schülerinnen und Schüler des Evangelischen Gymnasiums Hermannswerder bringen Franz Molnárs „LILIOM“, eine Vorstadtlegende in sieben Bildern, auf die Bühne. Das Stück (aus dem Ungarischen von Alfred Polgar) handelt von dem jungen, selbstbewussten Liliom, der eigentlich alles hat, um erfolgreich zu sein. Er ist vor Kraft strotzend - ein Rocker und Frauentyp. Aber er verschleudert seine Talente und arbeitet auf dem Fahrgeschäft von Frau Muskát. Eines Tages begegnet ihm Julie, mit der er zusammenzieht. Von da an geht es für beide bergab: Julie wird von Liliom schwanger und dieser gerät in die Gesellschaft des zwielichtigen Kleinkriminellen Ficsúr. Als ein Überfall der beiden auf einen Geldboten scheitert, kommt es zur Katastrophe...

Die Handlung wurde von den Jugendlichen in ihrer Inszenierung in die Aufbruchzeit der 1960er Jahre gelegt. Diese war wie das Leben des Titelhelden Liliom von Euphorie und Aufbruch, aber auch von Verweigerung und Desillusionierung geprägt.

**Datum: Freitag, 18. April 2008, 19 Uhr**

**Samstag, 19. April 2008, 20 Uhr**

**Ort: Aula des Evangelisches Gymnasiums Potsdam-Hermannswerder,  
Hermannswerder 18, 14473 Potsdam**

**Eintritt: 3 € Erwachsene, 1,50 € Schüler**

**Ansprechpartner: Hans-Albrecht Weber (Lehrer), 0331 / 23 13 141**

In ihrer Inszenierung haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Grundkurses Darstellendes Spiel 12 / 3 die Handlung von Molnárs 1909 entstandenem Erstlingswerk in die 1960er Jahre gelegt. „Diese Idee haben die Schülerinnen und Schüler entwickelt, weil diese Jahre ebenso wie Lilioms Leben, für Aufbruch, Verweigerung und Desillusionierung stehen“, erläutert Kursleiter Hans-Albrecht Weber. So wird die Figur Liliom in der Inszenierung zu einem typischen Vertreter der „Beatgeneration“: „Sex and Drugs and Rock`n Roll“ bestimmen seinen Lebensstil.

710 Schülerinnen und Schüler besuchen derzeit das Evangelische Gymnasium Hermannswerder der Hoffbauer gGmbH. Diese unterhält daneben sechs Evangelische Grundschulen in Potsdam, Babelsberg, Jüterbog, Kleinmachnow, Templin und Mahlow, eine

Altenpflegeschule, eine Fachschule für Sozialwesen, eine Berufsfachschule für sozialpflegerische Berufe sowie ein Heilerziehungspflegefernlehrinstitut in Potsdam. Hinzu kommen Förderschulen für Kinder mit Behinderungen in Templin und Bad Freienwalde sowie weitere Förder- und Bildungseinrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe. Rund 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in der Hoffbauer gGmbH beschäftigt.